

Interview

*Im Gespräch mit unserem
neuen Aushilfskaplan Gasper Ibe*

PGR-Wahl

*Kandidieren Sie für Ihre Teilgemeinde
und unsere Pfarre!*

TERMINE

*in allen Teilgemeinden
rund um Weihnachten*

PFARRBLATT DER PFARRE ZU DEN HEILIGEN SCHUTZENGELN

IM FLUSS

EBERGASSING | GRAMATNEUSIEDL | MITTERNDORF | MOOSBRUNN | WIENERHERBERG



**FROHEN
ADVENT!**

DAS EWIGE JAHR

Die Zeit fließt ununterbrochen.

Zwei zentrale Achsen prägen unsere liturgische Erfahrung: Weihnachten und Ostern.

Rund um diese beiden Hochfeste Weihnachten und Ostern kreisen seit über zweitausend Jahren die liturgischen Zeiten und Feste: Advent, Dreikönig, Fastenzeit, Karwoche, Pfingsten, Erntedank, Allerheiligen sowie Erstkommunionen, Firmungen, Taufen, Trauungen und Abschiede ...

Der Kreis ist ein Symbol der Ewigkeit: Er kennt weder Anfang noch Ende. Unsere Zeit hingegen ist begrenzt – sie hat einen Anfang und ein Ende. Der Kosmos und die Welt, in der wir leben, haben ihren Anfang und ihr Ende in Gott. Im Fluss der Zeit verändert sich alles.

Ganz anders aber verhält es sich mit der Geschichte unserer Seele. Sie ist nicht nur für die

Unendlichkeit, sondern auch für die Ewigkeit geschaffen. Gott, der Ewige, berührt unsere Seelen. So können wir mitten im Fluss der Zeit etwas von der Ewigkeit erfahren.

Was ewig ist, geschieht immer jetzt.

Jetzt kann ich meine Vergangenheit gegenwärtig haben, weil ich mich bewusst an sie erinnern kann. Jetzt lese ich diese Worte, und jetzt kann ich durch die Hoffnung in meine Zukunft blicken. Dass Gott ewig ist, bedeutet nicht nur, dass sein Sein unendlich andauert, sondern vor allem, dass er unbegrenzt gut ist.

Der Heilige Augustinus hat das genau erkannt. In seinem Werk

über die Dreifaltigkeit war er auf der Suche nach Spuren des dreieinen Gottes in der menschlichen Seele. Im Fluss der Zeit entdeckte er in der Seele die Ewigkeit: die ewige Liebe des barmherzigen Gottes, der uns in seinem Sohn in der Zeit anspricht und uns durch den Heiligen Geist in die Ewigkeit hineinblicken lässt. Dort wartet auf uns die ewige Güte.

Beginnen wir also wieder mit dem Advent und lassen wir uns von der Liebe Gottes durch das ganze liturgische Jahr begleiten – bis hinein in die Ewigkeit.

*Ihr Pfarrvikar
Paul Such*



© Such

VIER GEMEINSAME JAHRE

Aushilfskaplan Justin kehrt in seine Heimatpfarre nach Mpanda, Tansania, zurück

Justin kam 2017 nach Österreich, um Pastoraltheologie zu studieren. Im September 2022 begann er seine Tätigkeit als Aushilfskaplan in unserer Pfarre „Zu den Heiligen Schutzengeln“. Mit dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums geht für Justin nun ein wichtiger Abschnitt zu Ende. Sein Bischof hat ihn wieder in seine Heimatpfarre nach Mpanda, Tansania, zurückgerufen – und so hieß es für uns Abschied nehmen.

Vier gemeinsame Jahre lang war Justin ein Teil unserer Pfarrgemeinschaft. In dieser Zeit hat er unsere Pfarre mit seinem Engagement, seiner offenen und herzlichen Art bereichert und viele

schöne Spuren hinterlassen.

Zum Abschied überreichten wir ihm ein Geschenk und ein kleines Andenken, das ihn hoffentlich noch lange an die vielen gemeinsamen Erlebnisse und schönen Momente in unserer Pfarre erinnern wird.

DANKE, JUSTIN!

Danke für die gemeinsame Zeit, für die vielen schönen und lustigen Begegnungen, für deine gute Laune, dein immerwährendes Lächeln und vor allem für deine herzliche und freundliche Art.



© Chirel

Unsere Wege führen nun wieder in unterschiedliche Richtungen – doch die vier gemeinsamen Jahre und die vielen schönen Erinnerungen werden uns verbinden.

Für deinen neuen Weg wünschen wir dir von Herzen Gottes Segen, viel Freude und alles Gute.

GASPER ANAMELECHI IBE

Im Fluss im Gespräch mit unserem neuen Aushilfskaplan Gasper Anamelechi Ibe.

IM FLUSS: Lieber Gasper, wo und wie bist du aufgewachsen? Kannst du uns ein wenig über deine Familie und deine Kindheit erzählen?

Gasper Anamelechi Ibe: Ich wurde vor 48 Jahren in einem kleinen Dorf namens Umuoma Oboama Nguru, in der Aboh Mbaise Local Government Area im Imo State, Nigeria, Westafrika, geboren. Mein Vater war pensionierter Volksschuldirektor und Katechist. Daneben war er in der Herstellung von lokalem Gin tätig und arbeitete als Holzunternehmer. Meine Mutter war Hausfrau und Bäuerin. Ich bin das vierte Kind und der vierte Sohn in einer Familie mit sechs Kindern – alles Buben! Ich wuchs unter der Obhut meiner Eltern auf, die sehr diszipliniert, fleißig und tief religiös waren. Ihr Glaube und ihre Werte haben meine Erziehung stark geprägt.

Leider starb mein Vater am 9. Februar 1992, als wir noch sehr jung waren. Ich war damals erst vierzehn Jahre alt. Er ließ uns in den liebevollen Händen unserer Mutter zurück. Sie war erst Anfang vierzig, als sie Witwe wurde, und sie heiratete nie wieder. Das Leben war für sie nicht einfach. Sie arbeitete sehr hart, nahm verschiedene Arbeiten an und betrieb Landwirtschaft, um uns zu ernähren und uns eine grundlegende Schulbildung zu ermöglichen. Diese Jahre haben mich viel über Opferbereitschaft, Ausdauer und Glauben gelehrt. Das Leben war wirklich schwierig, aber Mama hat uns niemals aufgegeben. Mit Gottes Hilfe tat sie alles, was sie konnte, und zog ihre sechs Söhne groß.

IM FLUSS: Wie bist du aus deiner Heimat nach Österreich gekommen?

Gasper Anamelechi Ibe: Nachdem ich meiner Diözese etwa sechs Jahre lang als Pfarrer gedient hatte, hielt mein Bischof mich für geeignet, weiterzustudieren, und schickte mich dafür nach Kanada.

Später eröffnete sich für mich die Möglichkeit, meine akademische Ausbildung in Österreich fortzusetzen. Durch das Stipendium von Kardinal Schönborn konnte ich nach Wien kommen und hier mein Studium weiterführen. Deshalb sehe ich meinen Aufenthalt in Österreich nicht nur als akademische Möglichkeit, sondern auch als eine weitere Etappe meines priesterlichen Weges und meines Dienstes an der Kirche.

IM FLUSS: Was war deine 1. Station in Österreich?

Gasper Anamelechi Ibe: Bevor ich nach Gramatneusiedl kam, wohnte ich bei St. Florian in der Wiedner Hauptstraße in Wien und war pastoral in der Pfarre zur Frohen Botschaft tätig. Als Studentenpriester und Aushilfspriester verband ich

mein Universitätsstudium mit der pastoralen Arbeit. Je nach Stundenplan an der Universität feierte ich die mir von der Pfarre zugeteilten Werktagsmessen. Das war häufig möglich, weil die tägliche heilige Messe bereits um 7.00 Uhr gefeiert wurde, nach dem gemeinsamen Stundengebet um 6.30 Uhr. Außerdem feierte ich Sonntagsmessen und half, soweit es mein Studium zeitlich erlaubte, bei den Sakramenten und anderen pastoralen Aufgaben der Kirche mit, darunter Beichte, Taufe, Trauung, Begräbnisse, Viaticum und Krankensalbung. Damals waren wir ungefähr sieben Priester, die vier Pfarrgemeinden betreuten.

Es war eine anspruchsvolle Zeit, weil ich meine pastoralen Verpflichtungen mit meinem Universitätsstudium verbinden musste. Gleichzeitig war es aber auch eine sehr bereichernde Erfahrung in meinem priesterlichen Dienst.

IM FLUSS: Hattest du schon Deutschkenntnisse, bevor du nach Österreich gekommen bist?

Gasper Anamelechi Ibe: Nur ein wenig! Bevor ich nach Österreich kam, begann ich über YouTube ein wenig Deutsch zu lernen, um mich auf meine A1-Deutschprüfung vorzubereiten. Aber ich kann wirklich sagen, dass ich fast alles, was ich heute kann, hier in Österreich gelernt habe. Deutsch zu lernen war und ist natürlich eine Herausforderung. Aber jeder Tag bietet mir eine neue Möglichkeit, mich zu verbessern. Das Leben unter deutschsprachigen Menschen, die Feier der Liturgie und die Gespräche mit den Menschen in den Pfarren haben mir dabei sehr geholfen. Ich lerne noch immer – und ich glaube, eine Sprache zu lernen ist ein Weg, der immer weitergeht!

IM FLUSS: Bitte erzähle uns mehr über dein Heimatland. Viele Menschen in Österreich wissen nicht sehr viel über Nigeria.

Gasper Anamelechi Ibe: Nigeria ist ein faszinierendes und außerordentlich vielfältiges Land in Westafrika. Wegen seiner Bevölkerung, seiner Größe, seines kulturellen Einflusses und seiner wirtschaftlichen Bedeutung wird Nigeria traditionell als der „Giant of Africa“ – der „Riese Afrikas“ – bezeichnet.

Unsere Amtssprache ist Englisch, weil Nigeria früher eine britische Kolonie war. Nigeria erlangte am 1. Oktober 1960 die Unabhängigkeit von Großbritannien und wurde am 1. Oktober 1963 eine Republik. Nigeria hat eine sehr große Bevölkerung und Hunderte verschiedene ethnische Gruppen. Die Vielfalt Nigerias zeigt sich überall: in unseren Sprachen, Speisen, unserer Musik, traditionellen Kleidung, unseren Festen und Bräuchen. Diese

Vielfalt ist einer der großen Schätze unseres Landes. Die Menschen in Nigeria sind im Allgemeinen auch sehr religiös. Das Christentum und der Islam sind die beiden größten Religionen, Nigeria ist außerdem reich mit natürlichen und mineralischen Ressourcen gesegnet, darunter Erdöl, Erdgas, Kohle und viele weitere Bodenschätze. Leider steht Nigeria trotz dieser großen Reichtümer weiterhin vor ernsthaften Problemen wie Armut, Korruption. Trotz aller Herausforderungen bleibt Nigeria ein wunderschönes Land mit widerstandsfähigen, tatkräftigen, gastfreundlichen und tiefgläubigen Menschen.



IM FLUSS: Wie gefällt es dir in unserer Pfarre? Hattest du schon besonders schöne Begegnungen?

Gasper Anamelechi Ibe: Ich bin hier vielen gutherzigen und hilfsbereiten Menschen begegnet. Es gibt allerdings einen kulturellen Unterschied: das Leben hier ist privater und individueller, als ich es aus Nigeria gewohnt bin. Normalerweise vereinbart man einen Besuch, bevor man zu jemandem nach Hause kommt. In meiner Igbo-Kultur ist das ganz anders. Ein Nachbar, Freund oder Verwandter kann einfach bei dir vorbeikommen – und du heißt ihn willkommen!

Für jemanden, der aus einer solchen Kultur kommt, kann sich das Leben in Europa manchmal etwas einsam anfühlen. Aber man lernt, sich anzupassen und sich mit Dingen zu beschäftigen, die dem Leben Sinn geben und den eigenen Dienst unterstützen.

Deshalb möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um allen meinen aufrichtigen Dank auszusprechen, die mich hier so herzlich aufgenommen haben.

IM FLUSS: Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Gasper Anamelechi Ibe: Im Augenblick besteht meine Aufgabe darin, mein Studium gewissenhaft fortzusetzen und den Menschen, die mir anvertraut sind, so gut wie möglich zu dienen. Nach Abschluss meines Studiums bin ich bereit, dorthin zu gehen und zu dienen, wo Mutter Kirche meinen priesterlichen Dienst braucht. Für den Augenblick bin ich dankbar, hier sein zu dürfen. Ich bin dankbar für die Menschen, denen ich begegnet bin, und für die Möglichkeit, etwas von meinem Glauben, meiner Kultur und meinem Leben mit den Menschen dieser Pfarre teilen zu dürfen.

IM FLUSS: Lieber Gasper, wir danken dir für dieses ausfühlliche Gespräch und heißen dich herzlich in unserer Pfarre willkommen!

5 JAHRE GEMEINSAME PFARRE

Seit 1. Jänner 2022 sind wir eine gemeinsame Pfarre mit dem Namen „Zu den Heiligen Schutzengeln“ mit fünf Teilgemeinden.

So wurde 2022 aus den bisherigen fünf Pfarren des Pfarrverbandes eine neue Pfarre gegründet, die vom Erzbischof den Namen „Zu den Heiligen Schutzengeln“ bekam. Seit her hat die neue Pfarre einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat und die 5 Teilgemeinden haben je einen Gemeindeausschuss.

Kardinal besuchte die Pfarre

Am Muttertag, dem 8. Mai 2022, besuchte uns Kardinal Schönborn, um gemeinsam mit allen fünf Teilgemeinden einen Gottesdienst zur Errichtung unserer neuen Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln zu feiern.

Herr Kardinal zelebrierte zusammen mit Bischofsvikar Petrus Hübner, De-

chant Richard Kager und den Klerikern der Pfarre die Heilige Messe. In seiner Predigt wies er auf den Auftrag aller Gläubigen zur Mission hin.

Dabei betonte er besonders, wie wichtig es ist, unsere Kirchen offen zu halten als Raum der Stille und Zufluchtsort für die Seele. Wir wollen damit in der heute oft hektischen Zeit alle Menschen einladen, zur Ruhe zu kommen, nachzudenken, zu beten und Gottes Gegenwart zu spüren. BesucherInnen, MinistrantInnen, SängerInnen und viele fleißige MitarbeiterInnen aus Wienerherberg, Ebergassing, Gramatneusiedl, Moosbrunn und Mitterndorf an der Fischa sorgten für eine wunderschöne, lebendige Gestaltung der Messe.



© R. Bauer



© G. Homolka

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDE

Wir übermitteln Ihre Spenden für die Heimatdiözese von Aushilfskaplan Justin Makungu und sagen DANKE!

Die Heimatdiözese von Aushilfskaplan Justin Makungu in Tansania bat um finanzielle Unterstützung für die bauliche Re-

novierung des Bischofshauses sowie des Gästehauses der Diözese. Die Sammlung innerhalb unserer Pfarre ergab 2291,20 Euro;

Vergelts Gott dafür!



PRÄVENTION

GEMEINSAM FÜR RESPEKT

Der respektvolle Umgang miteinander ist eine Aufgabe, die uns alle angeht und fordert!



Kontaktdaten der Präventionsbeauftragten in unserer Pfarre:

Gabriele RIEDEL

E-Mail: hinsehen.schutzengeln@aon.at

Tel: 0677 / 643 420 96

www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarrseelsorge/26477680/

pfarrenmenscheninformatio/praevention



Notfallnummern - 24h erreichbar

- 147 Rat auf Draht
- 133 Polizei
- 0800-222 555 Frauenhelpline
- 0800-246-247 Männernotruf



7. März 2027

Mit Dir. Gemeinsam
Pfarrgemeinderatswahl



Pfarre Zu den Hl. Schutzengeln

für eine lebendige KIRCHE

Mit Dir. Gemeinsam gestalten



<http://www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln>

Gebet zur Pfarrgemeinderatswahl 2027

Text von Irene Weinold

Mit Dir. Gemeinsam

Gott, Du bist da
und sagst zu mir:

Mit Dir gemeinsam.

Gott, ich bin da
und sag' zu Dir:

Mit Dir gemeinsam.

Gott, neben mir
Geschwister in Dir.

Ich schau sie an
und sage dann:

Mit Dir gemeinsam.

Mit Dir gemeinsam.

Ich höre zu,
nehm' Kopf und
Herz,
im Heiligen Geist,
und suche
hoffnungsvoll und
froh

Mit Dir Gemeinsam

unsere nächsten
Schritt.

Gott, du bist da.

Gott, wir sind da.

Mit Dir gemeinsam.

Gott sei Dank.

Amen



BRINGE DEINE STÄRKE IN UNSER TEAM

Im März nächsten Jahres ist es wieder soweit: die Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte werden gewählt.

Machen Sie mit und kandidieren Sie für Ihre Teilgemeinde und unsere Pfarre!

Kirche passiert dort, wo Menschen zusammenkommen, Gemeinschaft leben und ihren Glauben aktiv in die Tat umsetzen. Der Pfarrgemeinderat (PGR), ist das Herzstück dieser Mitgestaltung.

Als zentrales Beratungs- und Entscheidungsgremium bestimmt der PGR die Schwerpunkte und die Projekte und bemüht sich um ein lebendiges Miteinander in unserer Pfarre mit ihren fünf Teilgemeinden.

Für die Pfarrgemeinderatswahl am 7. März 2027 brauchen wir SIE!

Menschen, die Verantwortung übernehmen und Kirche vor Ort aktiv mitgestalten wollen.

Wer sich engagiert, erlebt echte Gemeinschaft, kann eigene Talente und wertvolle Zeit teilen.

Der PGR braucht auch junge Menschen mit neuen Ideen, um aktuelle Themen anzusprechen und die Anliegen der Kinder und Jugendlichen stark zu vertreten. **Deshalb ermutigen wir auch junge Menschen zur Kandidatur.**

Machen SIE mit und gestalten SIE die Zukunft unserer Kirche vor Ort!

Erkundigen und informieren SIE sich über den PGR nach der Messe oder in der Pfarrkanzlei!

Wer kann kandidieren?

Berechtigt sind alle KatholikInnen, die

im Pfarrgebiet wohnen oder regelmäßig am Pfarrleben teilnehmen und am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sind oder bereits gefirmt wurden.

Info zu Wahl:

NEU! Bei Verhinderung am Wahltag oder bei Krankheit kann über die Pfarrkanzlei **bis 28. Februar 2027 eine Briefwahl angefordert** werden.

Nähere Infos über die PGR-Wahl wird es in Kürze über die Pfarrhomepage www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln geben.

„Niemand muss alles machen, aber jeder kann einen wertvollen Beitrag zum Ganzen leisten.“

Quelle: Info-Broschüre zur PGR-Wahl



DANKE FÜR DIE GABEN

Der Herbst lädt uns ein, still zu werden und unseren Blick neu auf das Wesentliche zu richten. In diesen Wochen feierten wir Erntedank. Mit den Erntekronen, den geschmückten Altären und den Gaben aus Feld und Garten bringen wir unsere Dankbarkeit vor Gott.

Ebergassing Erntedank & Patrozinium der Pfarre Zu den Hl. Schutzengeln



Am Sonntag, den 4. Oktober, feierten wir in der Kirche Ebergassing das Patrozinium der Pfarre Zu den Hl. Schutzengeln zusammen mit allen anderen Teilgemeinden. Gleichzeitig war es auch das Erntedankfest der Teilgemeinde Ebergassing. Danke allen Besuchern und Mitwirkenden für ein großartiges gemeinsames Fest.

Wie in den vergangenen Jahren auch schon, wollen wir besonders zum Erntedankfest nicht nur Gott für unsere gute Ernte danken, sondern auch an die denken, denen es nicht so gut geht. Heuer konnte ein Betrag von € 800,- dem Verein Helfende Hände überwiesen werden, die damit Menschen mit Lebensmitteln unterstützen. Vergelt's Gott allen Spendern und Helfern!

Gramatneusiedl

Am 20. September feierte unsere Pfarre bei wunderschönem Spätsommerwetter ein stimmungsvolles Erntedankfest. Nach der Segnung der Erntekrone durch Pfarrvikar Paul Such führte ein feierlicher Erntezug – begleitet von der Musikkapelle – von der Dreifaltigkeit zur Kirche. Im Pfarrgarten wurde der Gottesdienst musikalisch vom Musikverein gestaltet und die Agape mit einem Frühschoppen umrahmt.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die liebevoll geschmückten Erntegaben, die zahlreichen Essens- und Getränkespenden – und natürlich an alle helfenden Hände!



Mitterndorf

In festlicher Atmosphäre feierte die Pfarrgemeinde Mitterndorf das diesjährige Erntedankfest. Gemeinsam dankten die Gläubigen Gott für die Ernte, die Früchte der Erde und all das, was unser Leben reich macht. Pfarrer Jan Sandora zelebrierte den festlichen Gottesdienst und erinnerte in seiner Predigt an die Bedeutung der Dankbarkeit. Erntedank sei auch eine Einladung, die vielen kleinen und großen Geschenke des Alltags bewusst wahrzunehmen und miteinander zu teilen.

Besonders freuten wir uns auch, unseren neuen Aushilfskaplan Gasper, der die Pfarrgemeinde künftig in ihrer seelsorglichen Arbeit unterstützen wird, begrüßen zu dürfen. Seine Mitwirkung am Ernte-



© E. Vasson



© T. Jechne



© I. Freigasner

dankfest bot eine schöne Gelegenheit, ihn in der Gemeinschaft willkommen zu heißen. Das Erntedankfest zeigte einmal

mehr, wie wichtig Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und ein lebendiger Glaube für das Leben in unserer Pfarrge-

Moosbrunn



© E. Redl



© E. Redl



© E. Redl

In Moosbrunn zog Pfarrer Jan Sandora mit den Ministranten von der Kirche in den Pfarrgarten, wo die Erntekrone und die Erntegaben gesegnet wurden. Danach feierten alle in der schön geschmückten Kirche die Hl. Messe, die musikalisch vom Gesangverein Moosbrunn unter der Leitung von Frau Prof. Ilse Storfer gestaltet wurde. Zum Abschluss der Messe dankten die Moosbrunner Pfarrer Jan Sandora für zehn Jahre Wirken in ihrer Teilgemeinde und überraschten ihn mit einem Geschenk. Nach dem Gottesdienst wurden von der Vertretung der Bauernschaft Erntebüschel und gesegnetes Brot verteilt. Im Anschluss an die Fahrzeugsegnung am Florianiplatz klang das Fest beim Frühschoppen im Pfarrgarten aus.



© www.pixabay.com

Wienerherberg

Wie schon die letzten Jahre auch wurde das Erntedankfest in Wienerherberg im Stadl gefeiert.

Dort findet sich genügend Platz für Gläubige und den umfangreichen Gabentisch aus zahlreichen, gespendeten und im Ort gewachsenen Obst- und Gemüsesorten, Gewürzen und Blumen. Auch das Getreide der Erntekrone stammt ausschließlich von unseren Landwirten. Viele der Früchte fanden beim anschließenden Frühschoppen den Weg in die Küchen der Gläubigen und weitere Verwendung als Mittagessen.



© A. Weich

DER TAG, AN DEM DAS BROT DER ENGEL ZU MEINEM BRUDER KAM

WIDMUNG: *Meiner geliebten Mutter, die nach dem Verlust ihres Ehemannes mit der erschütternden Möglichkeit konfrontiert wurde, auch ihren Sohn zu verlieren, und die ihn Jesus Christus anvertraute; meinem älteren Bruder Israel Ibe, dessen Leiden und Zeugnis diese Worte inspiriert haben; unserem ältesten Bruder Chukwuemeka Ibe, P. Miletus Ohanumma und Br. Augustine; sowie in dankbarer Erinnerung an den verstorbenen Msgr. Ben Chima, der Israel auf den Empfang seiner ersten heiligen Kommunion vorbereitete.*

Vor allem aber ist dieses Zeugnis Jesus Christus gewidmet, der in der heiligsten Eucharistie wahrhaft gegenwärtig ist – dem Brot des Lebens, dem Brot der Engel und der Arznei der Unsterblichkeit.

Gasper Anamelechi Ibe

Es gibt Augenblicke im Leben, in denen der Mensch erkennt, wie zerbrechlich er wirklich ist. Die Medizin ist eine außergewöhnliche Gabe Gottes, und wir schulden den Ärzten Dankbarkeit. Dennoch gibt es Situationen, in denen selbst die besten menschlichen Bemühungen Fragen unbeantwortet lassen. Dann wird der Glaube zu mehr als etwas, das wir sonntags bekennen. Er wird zu einem Schrei: „Jesus, hilf uns!“

Als menschliche Antworten nicht mehr weiterhelfen

Unsere Familie erlebte einen solchen Augenblick zwischen 1998 und 1999. Mein unmittelbarer älterer Bruder Israel, damals ungefähr vierundzwanzig Jahre alt, lebte in Kamerun und war dort geschäftlich tätig, als er schwer erkrankte.

Trotz verschiedener Diagnosen und Behandlungen besserte sich sein Zustand nicht. Schließlich wurde er in sehr schlechtem gesundheitlichem Zustand nach Nigeria zurückgebracht. Meine Mutter und unser ältester Bruder Chukwuemeka gaben nicht auf. Sie brachten Israel in verschiedene allgemeine und spezialisierte Krankenhäuser, doch es wurde keine eindeutige Ursache festgestellt. In unserer Verzweiflung suchten wir sogar Hilfe bei traditionellen Heilkundigen – doch auch dort fand sich keine Lösung. Besonders beunruhigend war ein stechender und anhaltender Schmerz im Bereich seines Her-

zens, für den es nach unserem damaligen Verständnis keine klare medizinische Erklärung gab. Zuzusehen, wie sich sein Zustand verschlechterte, brach unserer Mutter das Herz. Nur wenige Jahre zuvor hatte sie unseren Vater verloren. Nun musste sie mit ansehen, wie einer ihrer Söhne immer schwächer wurde. Manchmal braucht das tiefste Gebet einer Mutter keine Worte. Manchmal sind ihre Tränen selbst das Gebet vor Gott.



Ein Kampf jenseits unseres Verstehens

Als Israels Zustand anhielt, beschloss ich, noch intensiver für ihn zu beten. Gemeinsam mit meinem Freund, dem heutigen P. Miletus Ohanumma, und Br. Augustine hielten wir besondere Gebetszeiten für Israel. Während dieser Gebete kamen wir zu der Überzeugung, dass Israels Leiden möglicherweise mit einer Vergiftung und einer geistlichen Dimension verbunden sein könnte. Israel selbst erzählte uns, dass er nachts erschreckende Erfahrungen machte, die er als körperliche Kämpfe mit bösen oder geistlichen Mächten wahrnahm. Diese

Erfahrungen bleiben Israels persönliches Zeugnis und die damalige Wahrnehmung unserer Familie – keine medizinische Diagnose. Der katholische Glaube ermutigt uns, medizinische Behandlung mit Gebet und geistlicher Unterscheidung zu verbinden. Doch eines war unbestreitbar: Israel litt – und wir fürchteten, dass er sterben könnte.

Dann traf unsere Mutter eine bemerkenswerte Entscheidung.

Israel hatte noch nie seine erste heilige Kommunion empfangen. Falls der Tod plötzlich kommen sollte, wollte sie, dass ihr Sohn geistlich darauf vorbereitet war, Gott zu begegnen. Was auch immer mit seinem Körper geschehen würde: Seine Seele sollte bereit sein. Sie dachte, sie bereite ihren Sohn auf einen möglichen Tod vor. Doch Gott hielt eine andere Überraschung für

uns bereit.

Vorbereitung auf die Begegnung mit Jesus

Israel wurde zu unserem damaligen Pfarrer gebracht. Msgr. Chima verstand den Ernst der Situation. Er behandelte die Eucharistie nicht wie Magie. Etwa zwei bis drei Wochen lang unterrichtete und begleitete er Israel persönlich und bereitete ihn geistlich darauf vor, die Sakramente würdig zu empfangen. Israel wurde nicht einfach darauf vorbereitet, etwas zu empfangen. Er wurde darauf vorbereitet, Jemanden zu empfangen: Jesus Christus, den Urheber und Vollender unseres

Glaubens, unseren Heiland und Befreier. Die katholische Kirche lehrt, dass Jesus Christus in der Eucharistie wahrhaft, wirklich und wesentlich gegenwärtig ist.

Der Tag, an dem das Brot der Engel kam

Dann kam endlich der Tag. Der junge Mann, der krank aus Kamerun zurückgekehrt war, trat vor den Altar. Der Priester zeigte ihm die konsekrierte Hostie: „Der Leib Christi.“ Israel antwortete: „Amen.“ Und er empfing Jesus.

Nach dem Zeugnis meines Bruders geschah etwas Außergewöhnliches. Der stechende Schmerz im Bereich seines Herzens verschwand. Die Krankheit, die ihm so viel Leid verursacht hatte, quälte ihn nicht mehr in derselben Weise. Und jene nächtlichen Erfahrungen – jene Kämpfe mit bösen Mächten – hörten auf. Nach seinem eigenen Zeugnis kehrten sie nicht wieder zurück. Der junge Mann, den unsere Mutter auf die heilige Kommunion hatte vorbereiten lassen, weil sie befürchtete, dass der Tod plötzlich kommen könnte, erlebte stattdessen das, was er und unsere Familie als Heilung und Befreiung verstanden.

Ich kann aus der Erfahrung unserer Familie keine medizinische Theorie machen. Ebenso wenig kann ich versprechen, dass jeder Mensch, der die heilige Kommunion empfängt, körperlich geheilt wird. Andererseits werde ich niemals die heilende Macht Jesu in der heiligen Eucharistie ausschließen, wenn wir ihm im Glauben begegnen.

Derselbe Jesus ist noch immer hier

Der Jesus, der in der Eucharistie gegenwärtig ist, ist derselbe Jesus der Evangelien. Wenn wir vor dem Tabernakel knien, knien wir nicht vor einer Erinnerung. Wenn der Priester die konsekrierte Hostie erhebt, schauen wir nicht auf einen abwesenden Christus. Emmanuel – Gott mit uns – ist hier. Die Eucharistie ist keine Magie. Aber in ihr ist Jesus Christus wahrhaft gegenwärtig. Gott ist mit uns in der Eucharistie, und er besitzt die

Macht, Wunder zu wirken. Israels Zeugnis darf niemals so verstanden werden, als würde die Kirche sagen: „Empfange die heilige



Kommunion, und jede Krankheit wird verschwinden.“ Das lehrt die Kirche nicht. Aber Gott kann heilen, wenn es seinem heiligen Willen entspricht.

Die Arznei der Unsterblichkeit

Die frühe Kirche verstand dieses Geheimnis sehr tief. Der hl. Ignatius von Antiochien bezeichnete die Eucharistie als „Arznei der Unsterblichkeit“. Jede irdische Medizin hat ihre Grenzen. Medikamente können Infektionen heilen. Eine Operation kann ein krankes Organ behandeln. Moderne Medizin kann Leben verlängern. Aber kein irdischer Arzt kann versprechen: „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben.“ Nur Jesus kann das sagen. Die Eucharistie bereitet uns auf die Auferstehung vor. Darum reicht die Kirche den Sterbenden die heilige Kommunion als Viaticum – Wegzehrung für die letzte Reise. Der Katechismus bezeichnet sie als „Samen des ewigen Lebens und Kraft zur Auferstehung“.

Meine Mutter dachte, sie bereite ihren Sohn auf den Tod vor

Vielleicht berührt mich gerade dieser Teil von Israels Geschichte am tiefsten. Unsere Mutter fürchtete, noch einen Menschen

zu verlieren, den sie liebte. Da sie die körperliche Genesung ihres Sohnes nicht garantieren konnte, tat sie das, was ihr Glaube ihr erlaubte: Sie brachte ihn zu Jesus. Im Grunde sagte ihr Herz: „Wenn ich nicht garantieren kann, dass mein Sohn bei mir bleibt, dann will ich wenigstens sicher sein, dass er Gott gehört.“ Sie dachte, sie bereite Israel auf den Tod vor. Stattdessen erlebte unsere Familie das, was wir als eine außergewöhnliche Wiederherstellung empfanden.

Mehr als fünfundzwanzig Jahre später kann ich über die Eucharistie nicht nachdenken, ohne mich an jene Tage zu erinnern.

Jesus, wir glauben, dass du hier bist

Die Botschaft aus Israels Erfahrung lautet nicht, dass Christen niemals krank werden. Wir werden krank. Sie lautet nicht, dass Christen niemals leiden. Wir werden leiden. Und sie lautet nicht, dass gläubige Katholiken niemals sterben. Wir müssen sterben. Die Botschaft geht tiefer: Die Krankheit hat nicht das letzte Wort. Das Leiden hat nicht das letzte Wort. Das Böse hat nicht das letzte Wort. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Jesus Christus hat das letzte Wort. Und sein Wort heißt: Leben.

Wenn du daher das nächste Mal die heilige Kommunion empfängst, eile nicht sofort in Gedanken von Jesus weg. Sprich mit ihm:

- „Jesus, heile, was in mir verwundet ist.“
- „Jesus, vergib, was in mir sündhaft ist.“
- „Jesus, stärke, was in mir schwach ist.“
- „Jesus, heile meine Familie.“
- „Jesus, wenn es dein Wille ist, berühre meine Krankheit.“
- „Und Herr, wenn du mein Kreuz nicht wegnimmst, dann gib mir die Gnade und Kraft, es zu tragen.“

Dann bleibe bei ihm. Denn der Eine, den die Engel anbeten, ist in dein Herz gekommen.

Panis angelicus fit panis hominum. Das Brot der Engel ist zum Brot der Menschen geworden.

BAROCKJUWEL DES WALDVIERTELS

Unser diesjähriger Pfarrausflug führte uns ins Stift Altenburg und in die historische Altstadt von Eggenburg.



Bei kühlem Herbstwetter startete unser bis auf den letzten Platz gefüllter Bus ins Waldviertel. Unser erstes Ziel war das Stift Altenburg, eines der beeindruckendsten Barockjuwelen der Region.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts verwirklichte der kunstsinnige Abt Placidus Much mit den begabtesten Künstlern und Handwerkern seiner Zeit seine Vision eines neuen Klosters. Die prachtvolle Anlage mit ihren Deckenfresken und Wandmalereien, der Stiftskirche, Bibliothek, Krypta, Sala terrena und dem Kaisertrakt beeindruckt bis heute.

In der Stiftskirche feierten wir gemeinsam mit unserem Pfarrvikar Paul Such die Heilige Messe – ein besonderer Höhepunkt unseres Ausfluges.

Das Kloster unter dem Kloster

Unter dem barocken Prunkbau verbirgt sich ein Stück mittel-

alterlicher Klostergeschichte. Durch archäologische Grabungen wurden die Reste der ursprünglichen Klosteranlage freigelegt. Sie geben Einblick in das klösterliche Leben seit der Gründung des Stiftes im Jahr 1144.

Eggenburg – Mittelalterliches Flair

Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Eggenburg. Bei einem Rundgang durch die historische Altstadt konnten wir die gut erhaltene Stadtmauer, enge Gassen und geschichtsträchtige Bürgerhäuser bewundern. Die mittelalterliche Atmosphäre der Stadt



ließ längst vergangene Zeiten lebendig werden.

Anschließend blieb noch Zeit für einen gemütlichen Ausklang bei einem Heurigen der ganz besonderen Art. Bei guter Stimmung, geselligem Beisammensein und netten Gesprächen ließen wir den erlebnisreichen Tag gemütlich ausklingen.

Mit vielen schönen Eindrücken



und Erinnerungen machten wir uns schließlich wieder auf den Heimweg. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen gelungenen Pfarrausflug vorbereitet und mitgestaltet haben. Ein Tag voller Kunst, Geschichte, Glauben und vor allem schöner Gemeinschaft!

WOCHENPLAN DER GOTTESDIENSTE

Aktuelle Änderungen der Gottesdienste werden in den Mitteilungen bei den Messen und auf dem Wochenplan in den Schaukästen bekanntgegeben. Den aktuellen Wochenplan für die 5 Teilgemeinden der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln finden Sie als pdf-Datei auf www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln

Unsere Gottesdienstordnung
der Pfarrgemeinden im Überblick:



PFARRE
ZU DEN HEILIGEN SCHUTZENGELEN

WOCHENTAG	EBERGASSING	GRAMATNEUSIEDL	MOOSBRUNN	MITTERNDORF	WIENERHERBERG
Montag			18:00		
Dienstag	8:00				
Mittwoch					18:00
Donnerstag				17:30	
Freitag	18:30	18:00	8:00		
Samstag	9:00	Vorabendmesse 17:00 Winterzeit 19:00 Sommerzeit	Vorabendmesse 18:00		
Sonntag	10:30	10:15	9:00	9:15	8:30

DRUCKKOSTENBEITRAG FÜR DIE PFARRZEITUNG

In der Adventausgabe unseres Pfarrblatts bitten wir herzlich um Ihre Spende für die Druckkosten des Pfarrblattes.

IBAN: AT74 3282 3000 0243 1179
Pfarre zu den Hl. Schutzengeln

Die Spende ist über den QR-Code möglich.
**Schon jetzt ein herzliches DANKE
und Vergelt's Gott dafür!**



Zahlen mit Code



© www.pixabay.com

IMPRESSUM

Offenlegung nach §25 Mediengesetz, Mitteilungsblatt der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion:
Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln,
Oberortsstraße 3, 2440 Gramatneusiedl, E-Mail:
pfarre.schutzengel@katholischekirche.at

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre zu den Heiligen Schutzengeln, unterstützt die Glaubensverkündigung und die Seelsorge.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Jan Sandora
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht des Herausgebers übereinstimmen.

Druck: Gutenberg Druck – Print Alliance HAV Produktions GmbH
Redaktion: Marina Golemovic, Patricia Henzl-Hubner, Andreas Nechi, Gabriele Homolka, Gabriele Riedel, Cornelia Sack, Jan Sandora, Sonja Schmid, Paul Such, Brigitte Stefl, Paul Tomanek, Waltraud Weber, Elisabeth Yassen

Gestaltung und Satz: Gabriele Homolka und Julia Riedel

WICHTIGER HINWEIS

Alle Termine sind zur Zeit der Drucklegung so vorgesehen.
Absagen oder Änderungen sind möglich.

Aktuelle Informationen finden Sie in den Schaukästen der Pfarren und auf

www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln

PFARRKANZLEI

Anmeldung zur Krankenkommunion, Bestellungen von Intentionen, Tauf- und Trauungsanmeldungen, Terminvereinbarungen, etc. können in der Pfarrkanzlei erledigt werden:

Bitte um Kontakt

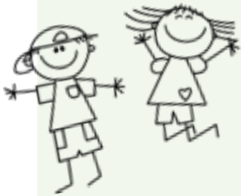
- unter der Telefonnummer: 02234/ 737 87
- oder per E-Mail an pfarre.schutzengel@katholischekirche.at

Dienstag und Donnerstag ist die Kanzlei geschlossen.

**MONTAG, MITTWOCH UND FREITAG
VON 8 BIS 12 UHR
IN GRAMATNEUSIEDL**

VERANSTALTUNGEN UNSERER PFARRE:

ANKÜNDIGUNG JUNGSCHARTERMIN



Bei der Jungschar wird im Pfarrhof gemeinsam gelacht, gebastelt und gespielt.
Wir laden alle Kinder zur Jungscharstunde ein, die es ohne Begleitung schaffen.

Gramatneusiedl

Jeweils von 11–12 Uhr im Pfarrsaal:

- 28.11. Anmeldung Krippenandacht
- 20.3. Palmbuschen binden

ANKÜNDIGUNG EINLADUNGEN FÜR KINDER

KIWOGO im Advent

Gramatneusiedl 29.11., 6.12., 13.12., 20.12. um 10:15 Uhr

FAMILIENMESSEN

Ebergassing

17.1. um 10:30 Uhr mit anssl. Einzel-Familien-Segnung

Mitterndorf

14.3. um 09:15 Uhr

Moosbrunn

14.2. um 09:00 Uhr



Ministunden

jeden Freitag um 17:00 und 19:00 Uhr im Pfarrhof **Ebergassing**

© alle Grafiken dieser Doppelseite: pixabay.com

ANKÜNDIGUNG STERNSINGERTERMINE

Ebergassing

Anmeldung am 29.11. nach der Messe

5. und 6.1. ziehen die Sternsinger durch den Ort

6.1. um 10:30 Uhr Hl. Messe mit Sternsängern

Gramatneusiedl

Anmeldung am 29.11. nach der Messe

3.1. ziehen die Sternsinger durch den Ort

6.1. um 10:15 Uhr Hl. Messe mit Sternsängern

Mitterndorf

Anmeldung bis 20. Dezember 2026 bei Elisabeth Yassen
unter E-Mail yassen.elisabeth@gmail.com

4., 5. und 6.1. ziehen die Sternsinger durch den Ort

6.1. um 09:15 Uhr Hl. Messe mit Sternsängern

Moosbrunn

Anmeldung bis 31. Dezember 2026

bei Bettina Santruschitz, Telefon 0699 193 28 696

6.1. ziehen die Sternsinger durch den Ort

6.1. um 09:00 Uhr Hl. Messe mit Sternsängern

Wienerherberg

Anmeldung nach der Messe

5.1. ziehen die Sternsinger durch den Ort

6.1. um 08:30 Uhr Hl. Messe mit Sternsängern

Mit der Sternsingeraktion werden Menschen unterstützt, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind. Insgesamt sind das jährlich 500 Hilfsprojekte. Ein Schwerpunkt liegt heuer in Indien, um Kinderarbeit zu beenden. Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung!

Spenden Sie
bitte für
Menschen in Not!

DANKE!



Dreikönigsaktion
der Katholischen Jugend

sternsingen.at

WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!



ANKÜNDIGUNG

RORATEFEIERN IM ADVENT JEWELS MIT FRÜHSTÜCK

Im Advent öffnen sich noch in der Dunkelheit die Tore und Menschen ziehen mit brennenden Kerzen und Laternen zur Roratemesse ein. Dieser Brauch ist sehr beliebt, hilft er doch, den Advent bewusst und in Einstimmung auf Weihnachten zu verbringen.



Ebergassing

4.12., 11.12, 18.12. jeweils um 6:00 Uhr

Gramatneusiedl

10.12. um 6:00 Uhr

Mitterndorf

9.12 und 17.12. jeweils um 6:00 Uhr

Moosbrunn

12.12. 7:00 Uhr
speziell für EKO-Kinder und Firmlinge aller
Teilgemeinden
18.12. 6:00 Uhr

Wienerherberg

12.12. um 6:00 Uhr



ANKÜNDIGUNG

CHRISTTAG, 25.12.

gilt die ursprüngliche Sonntagsordnung, siehe Seite 11

ANKÜNDIGUNG

STEPHANITAG, 26.12.

herzliche Einladung zu einer GEMEINSAMEN Messe für
alle Teilgemeinden um 10:30 Uhr in **Ebergassing**.

ANKÜNDIGUNG

KRIPPENANDACHTEN AM 24.12.

Das Krippenspiel ist eine traditionelle Darstellung der biblischen Weihnachtsgeschichte, bei der die Geburt Jesu in Bethlehem nachgespielt wird. Kinder und Jugendliche schlüpfen in Rollen wie Maria, Josef, Hirten und Engel und machen so das Geschehen mit Liedern und kleinen Dialogen lebendig. Eine stimmungsvolle Feier für Klein & Groß!

16:00 Uhr in **Ebergassing**

16:30 Uhr in **Gramatneusiedl**

17:00 Uhr in **Mitterndorf**

16:30 Uhr in **Moosbrunn**



ANKÜNDIGUNG

METTEN AM 24.12.

Die Christmette ist der festliche Gottesdienst, in dem in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember die Geburt Jesu Christi gefeiert wird. Herzliche Einladung an dich/Sie, vorbeizukommen!

21:30 Uhr in **Ebergassing**

21:00 Uhr in **Gramatneusiedl**

22:00 Uhr in **Mitterndorf**

22:30 Uhr in **Moosbrunn**

20:30 Uhr in **Wienerherberg**



ANKÜNDIGUNG

SILVESTER, 31.12.

9:00 Uhr in **Gramatneusiedl**

ANKÜNDIGUNG

NEUJAHR, 1.1.

10:30 Uhr in **Ebergassing**

10:15 Uhr in **Gramatneusiedl**

09:15 Uhr in **Mitterndorf**

10:00 Uhr in **Moosbrunn**

18:00 Uhr in **Wienerherberg**



ANKÜNDIGUNG KATHREINSFEST

22.11. um 09:15 Uhr
in der **Kirche Mitterndorf**

Herzliche Einladung zum Kathreinsfest!
Im Anschluss wird mit traditioneller Krautsuppe und einem kleinen Adventmarkt gefeiert, wo Adventkränze gekauft werden können.

ANKÜNDIGUNG ADVENTMARKT

21.11. 2026
von 09:00 – 19:00 Uhr
im **Pfarrhof Gramatneusiedl**

Verkauf von Adventkränzen, Türschmuck, Gebasteltem und Weihnachtskekzen.

Für Ihr leibliches Wohl sorgt das Pfarrkaffee. Die Katholische Frauenbewegung freut sich auf Ihr Kommen!

ANKÜNDIGUNG ADVENTKLANZ-BINDEN

21.11. um 14:00 Uhr
im **Pfarrhof Ebergassing**

Es gibt auch die Möglichkeit, einen liturgischen Adventkranz zu bestellen oder selbst zu machen.

ANKÜNDIGUNG ADVENTKLANZ-SEGUNG

29.11. um 10:30 Uhr
in der **Kirche Ebergassing**
mit Vorstellung der Erstkommunikationskinder

ANKÜNDIGUNG CHRISTKINDLMARKT

5.12., 6.12. **Kirchenplatz Ebergassing**

Am 2. Adventwochenende bietet die Pfarre in ihrem Stand beim Christkindlmarkt wieder selbstgebackene Kekse an.



Die Vereine sorgen für ein buntes Angebot:

Samstag:

- 15:00 Uhr: Eröffnung und anschl. Konzert der Musikschule Südheide
- 15:00–17:00 Uhr: Kinderprogramm im Pfadfinder-Zelt
- 17:00 Uhr: Konzert des Männergesangsvereins

Sonntag

- 15:00–17:00 Uhr: Kinderprogramm im Pfadfinder-Zelt
- 16:00 Uhr: Besuch vom Nikolo

FREUD & LEID

WILLKOMMEN

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

EBERGASSING

RADO Christopher
SPREITZER Antonia
BÖHM Sebastian
WEISS Linus
STEINER-KAFKA Marie



GRAMATNEUSIEDL

HOLZER Luis
HOLZER Mateo
HOLZER Emilio
SCHMIDT Lea
BUCHEGGER Lukas
JECHNE Otto
FILZWIESER Lea
SMOLCAK Amelie

MITTERNDORF

STRADAL Paul
PROCHAZKA Fabio
AUBRUNER Anna

MOOSBRUNN

SANCHEZ DE LA CERDA Valentina
VITZTHUM Jakob
STUMMER Jakob
KAINZINGER Judith
KAINZINGER Rosa
PRINZ Alina
MARTINEK Emma
ERHART Leonie

WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

EBERGASSING

BRICHTA Karl
STEINDL Christine
METRY Talaat



GRAMATNEUSIEDL

SCHNEIDER Gerda
SCHWEIGER Waltraud
WARTA Gerhard
SEDLACEK Berta

MITTERNDORF

SAM Theresia
RÖHRER Maria

MOOSBRUNN

EHN Josef
SCHRAUFSTÄTTER Franz
MINDLER Eduard

WIENERHERBERG

SLAMA Josef
EDER Maria

WIR GRATULIEREN

den frischvermählten Brautpaaren

Mitterndorf

KESSLER Yvonne und Rene
RÖHRER Julia und Dominik



MOOSBRUNN

SISUMAH Mizret und HANUS Franz

WUSSTEN SIE, DASS DIE KIRCHE IN GRAMATNEUSIEDL...

.... BIS 1950 EINE FILIALKIRCHE ZU MOOSBRUNN WAR?

Die Serie über unsere Pfarrkirchen der Pfarre Zu den Hl. Schutzengeln.

1120 wird erstmals der Ort Gramatneusiedl in einer Urkunde bei der Weihe der Pfarrkirche von Traiskirchen erwähnt. Der Name kommt wahrscheinlich vom Besitzer des Gutes, später wird es auf die „Grummet“ zurückgeführt, die 2. Heuernte, die auf dem sumpfigen Boden des Wiener Beckens besonders gut ausfällt. 1399 wird hier eine Kapelle erbaut. Ein Teil dieser Kapelle ist noch erhalten: das gotische Presbyterium der heutigen Gramatneusiedler Pfarrkirche. Es ist das älteste Bauwerk der Ortschaft. Am 1. Mai 1400 wird sie geweiht und erhält durch die Verbindung zu Melk das Patrozinium der Apostelfürsten Peter und Paul. Sie wird als Filialkirche von der Pfarrei Moosbrunn betreut. Seit 1403 gibt es hier, vertraglich geregelt, regelmäßige priesterliche Gottesdienste. Ein kaiserliches Dekret von Maria Theresia erbeten nach einem Streit zwischen Gramatneusiedl und dem Moosbrunner Pfarrer schließt an diesen Vertrag an.

Turbulente Zeiten

Während der Türkeninvasion 1529 wird die Ortschaft zerstört und die Kapelle in Brand gesteckt, wobei die Einrichtung und das Dach zerstört werden. Nur das Presbyterium und die Grundmauern überstehen das Feuer. Fast 50 Jahre später scheint sie noch nicht restauriert zu sein. Sicher ist, dass sie 1621 bis 1668 neu aufgebaut, vergrößert und auch der Kirchturm errichtet wird. 1683 wird die Kirche von den Türken als Stallung benützt und bleibt deshalb unzerstört. Aus erbeuteten Türkenkanonen wird eine Glocke gegossen, die, unter Denkmalschutz stehend, den 2. Weltkrieg überlebt und heute noch zum Läutwerk der Pfarrkirche gehört. 1700 erfolgt die barocke Neugestaltung, die Sakristei wird an die Kirche angebaut. 1750 wird der Hochaltar mit einem barocken Hochaltarbild errichtet, das 1847 durch das heutige Gemälde von J. Ziegler ersetzt wird. 1770 erfolgt die Anbringung einer neuen Kanzel und beide Seitenaltäre „Maria-

Hilf“ und „Johann Nepomuk“ werden eingebaut.

Bei der zweiten französischen Invasion, 1809, wird die Kirche ausgeraubt und das Inventar erheblich beschädigt oder zerstört, darunter auch die 1750 erreichte Orgel.

1867 wird die heutige Orgel, eine Seybarth-Organ, gebaut. 1881 wird bei einer Generalsanierung der Kirche der Glockenturm um 2 ½ m erhöht.

1906 wird vor dem Eingang der Kirche ein hölzerner Vorbau errichtet. 1911 spenden 17 Gramatneusiedler die 14 Kreuzwegbilder, die noch heute ihren Platz in der Kirche haben.

Nach dem Ersten Weltkrieg

1925 erhält die Filialkirche Ersatz für die im Ersten Weltkrieg abgelieferten Glocken. Erst als es 1933 bereits durch das Kirchendach regnet, erfolgt die Neueindeckung: das Kirchturmdach wird mit Kupfer verkleidet, eine Holzverkleidung der Innenwände wird entfernt und der Hochaltar neu vergoldet. 1942 werden die Glocken vom Gramatneusiedler Kirchturm abgenommen, 1943 folgen die Kupferbestandteile des Daches. Am 3. April 1943 wird der Kirchturm und die Sakristei durch Bombentreffer beschädigt.

Weg zur selbstständigen Pfarre

Die am Ende des zweiten Weltkrieges beschädigte Kirche wird wieder aufgebaut, vergrößert und der Turm um fast vier Meter erhöht. Am 26.6.1949 wird sie von Kardinal Theodor Innitzer als Pfarrkirche eingeweiht. Am 28.12. desselben Jahres wird an der bisherigen Moosbrunner Filialkirche St. Peter und Paul eine selbstständige Weltpriesterpfarre errichtet. Das Gebiet der neuen Pfarre umfasst außer dem Ortgebiet von Gramatneusiedl auch Neureisenberg und Neumitterndorf. Der langjährige Rektor der Kirche, Georg Grausam, wird mit 1.1.1950 der erste Pfarrer der neuen Pfarrei. 1952 erhält die Kirche Ersatz für



© beide Bilder: Pfarrarchiv Gramatneusiedl

die im Zweiten Weltkrieg abgenommenen Glocken. Am 20. Oktober 1977 stirbt Pfarrer Grausam auf tragische Weise. Ihm ist an der Außenwand der Kirche eine Gedenktafel gewidmet.

Bei der Innenrenovierung im Jahre 1979 wird der Volksaltar errichtet, in den Jahren davor der Vorraum aufgestockt und die große Kanzel abgetragen.

1999/2000 findet die bisher letzte Innenrenovierung statt. Die größte bauliche Veränderung ist die Versetzung des Volksaltars, mit den Reliquien des Hl. Koloman, des Hl. Bernhard von Clairvaux, des Seligen Anton Maria Schwartz und der Seligen Sr. Restituta Kafka und einem Stück Holz aus dem Altar des KZ Dachau, an seinen heutigen Platz, aber auch der Einbau der neuen bunten Kirchenfenster, welche verschiedene christliche Themen darstellen.

In den kommenden Jahren steht wieder eine große Innen- und Außenrenovierung unserer Pfarrkirche an.



Die interessante Geschichte der Pfarre, aber auch über die Entwicklung des Ortes mit der tragischen Geschichte über die „Arbeitslosen von Marienthal“ ist in der Studie von Reinhard Müller lesbar, erhältlich in der Marktgemeinde Gramatneusiedl.

Quelle: Pfarrchronik Gramatneusiedl

NACH TANSANIA

Am Sonntag, 30. August, feierte Kaplan Justin Makungu die letzte Messe mit uns in der Kirche Ebergassing.



Mit Freude und Dankbarkeit blickten wir auf die letzten 4 Jahre zurück und wünschen unserem Kaplan Gottes reichen Segen in seiner neuen Wirkungsstätte. Viele von uns werden in Gedanken bei ihm sein.



BEI SONNE UND REGEN

Beim heurigen Pfarrfest im Pfarrgarten feierten wir bei „Aprilwetter“ ein großartiges Fest an einem Sommertag.

Am 17.7.2026 starteten wir um 17 Uhr mit einer gemeinsamen Messe. Danach mussten wir einen Starkregen abwarten, bis wir mit unserem Fest beginnen konnten. Herzlichen Dank allen, die uns nach dem Regen besucht haben, trotz gleichzeitigen Stromausfalls, und mit uns gemeinsam einen wunderschönen Abend mit netten Gesprächen verbringen konnten.



LEGIO MARIAE LUD EIN



Zum Einkehrnachmittag unter dem Motto „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!“, lud Pater Ing. Mag. Dr. Pio Suchentrunk OCist zu einem Vortrag in der Kirche Ebergassing ein. Anschließend gab es eine gemeinsame Jause, später eine Anbetung und Hl. Messe.

KIDIDO SPIEL & SPASS



Jedes Jahr gibt es im Rahmen des Sommer-Ferispiels KiDiDo einen Spielernachmittag im Pfarrgarten Ebergassing. Bei vielseitigen Stationen konnten die Kinder fliegende Schmetterlinge basteln, Gartenstecker basteln, einen Parcours hüpfen und sich bei einer gemeinsamen Jause stärken. Danke fürs Mitmachen!

EINLADUNG

KEKSE BACKEN

Hobby-Bäckerinnen und Bäcker gesucht.



8Tage lang wird im Pfarrhof Ebergassing gemeinsam Teig geknetet, gerollt und ausgestochen. Wir freuen uns über Jede und Jeden, der und die mithelfen - auch für ein paar Stunden!

- 23.11. - 26.11.
- 30.11. bis 3.12.
- jeweils von 14 bis 18 Uhr

VERGELT'S GOTT

Danke allen,
...die zum Gelingen des
Pfarrfestes beigetragen haben.

... die die Kirche nach dem
Kirchenputz wieder neu erstrahlen
lassen haben.

... Helferinnen und Helfern, die sich
um Instandhaltung, Blumen und
Sauberkeit in und um die Kirche
regelmäßig kümmern.



DANKE AN UNSERE MINISTRANTEN!

Zum Abschluss des Schuljahres verbrachten wir auch heuer wieder in Seitenstetten ein großartiges Wochenende bei wunderschönem Wetter am Schacherhof.

Trotz der Hitze gab es jede Menge Spaß beim Minilager. Wenn die Freude ein wenig gedrückt war, weil wegen zu hoher Brandgefahr kein Lagerfeuer sein durfte, so konnten wir dafür im Schwimmbad die heißesten Stunden gekühlt verbringen. Es war auch eine besondere Freude, dass unsere älteren Ministranten eine Gruselnacht für unsere Kleinen organisiert hatten. Danke allen fleißigen Ministrantinnen und Ministranten für Ihren Dienst am Altar!



SCHUTZENGEHMESSE ZUM SCHULBEGINN

Am Freitag, den 2. Oktober, feierten wir wieder unsere Schutzengelmesse mit Pfarrvikar Paul Such.

Alle Kinder und Familien waren herzlich eingeladen. Zum Schluss gab es einen Kindersegen und einen kleinen gesegneten Anhänger für jedes Kind.

Danke für die wunderbare musikalische Begleitung an Sarah, Brigitte und Christoph.



© alle z. Bilder: LVolksc

MISSIO – SCHOKOVERKAUF

Am 10. Oktober verkauften unsere Firmlinge Schokopralinen im Rahmen der missio Jugend-Aktion.



Anfang Oktober gestalteten die neuen Firmlinge der Vorbereitungsgruppe Ebergassing die Hl. Messe und erzählten auch von der Missio und der Jugendaktion der Katholischen Jugend.



Diese päpstliche Aktion ist in diesem Jahr 100 Jahre alt. Danke allen, die mit dem Kauf der Produkte in diesem Jahr faire Bedingungen in Madagaskar unterstützen.

EINLADUNG

EHEJUBELMESSE

22. November, 10.30 Uhr in Ebergassing.

Die Ehejubiläumsmesse ist ein schöner Anlass, um in der Beziehung kurz innezuhalten und dankbar zu sein.

Egal, ob bereits nach 1, 5, 10, 25, 30, 40, 50 Jahren oder länger. Wir laden alle Ehepaare, gerne auch in Begleitung ihrer Familien, zu der Messe ein.

Im Anschluss an die Heilige Messe ist für Ehepaare eine Einzel-Segnung möglich.



DEM SCHATTEN AUF DER SPUR!

Vom 13. bis 17. Juli 2026 waren unsere jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Detektive unterwegs.



gelacht, bei der Ortsrätselrallye waren Köpfchen und Teamarbeit gefragt. Gemeinsam wurde eine Heilige Messe gefeiert und bei der Gruselnacht sorgten so manche geheimnisvolle Momente für Gänsehaut.

Eine spannende, abwechslungsreiche und unvergessliche Woche ging damit zu Ende – mit vielen neuen Freundschaften, tollen Erinnerungen - und natürlich mit einem erfolgreich gelösten Fall!

Ein geheimnisvoller Schatten treibt sein Unwesen in Hollabrunn – und nur eine Gruppe mutiger Kinder kann ihn aufhalten! Auch heuer fand unser beliebtes Kindersommerlager wieder in der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn statt. Das Motto der Woche: Detektive.

Eine ganze Woche lang begaben sich die Kinder auf spannende Spurensuche. Zunächst mussten sie ihre Detektivausbildung absolvieren und dabei ihr Können, ihren Spürsinn und ihren Teamgeist unter Beweis stellen. Zahlreiche Hinweise und Rätsel führten sie Schritt für Schritt näher an den geheimnisvollen Schatten heran. Am Ende gelang es den jungen Detektivinnen und Detektiven schließlich, den Übeltäter zu schnappen!

Doch auch abseits der Ermittlungen war jede Menge los: Beim Besuch im Schwimmbad wurde geplansch und



WÄRME FÜR UNSERE KIRCHE & PFARRZENTRUM

Gemeinsam für eine nachhaltige & zukunftssichere Pelletsheizung.

Nach vielen Jahrzehnten zuverlässiger Dienste hat unsere Heizungsanlage das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und musste erneuert werden.

Im Zuge dieses Projekts musste ein Pelletslagerraum errichtet und der Kamin saniert werden. Dadurch sind für unsere Pfarre erhebliche Kosten entstanden.

Um unsere Gottesdienste, Kinder- und Jugendgruppentreffen, Veranstaltungen, etc. auch in Zukunft im Warmen zu feiern, sind wir auf eine umweltfreundliche und CO₂-neutrale Pelletsheizung umgestiegen.

Warum eine neue Pelletsheizung?

- Umweltfreundlich und Regional
- Versorgungssicherheit
- Ein warmes Haus für Alle
- Kosteneffizient

Jeder Beitrag zählt!

Bitte nutzen Sie folgende Bankverbindung für Ihre Spende.

Empfänger: Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln

IBAN: AT74 3282 3000 0243 1179

Verwendungszweck: Spende für neue Heizung im Pfarrhof GN

Für Ihre Großzügigkeit und Ihre Unterstützung sagen wir bereits jetzt ein herzliches Vergelt's Gott!



DER KINDER- UND JUGENDCHOR „UNS“ STELLT SICH VOR:

Wir sind eine Gruppe von 15 Kindern und Jugendlichen, die es lieben, miteinander zu singen und zu musizieren ... dabei kommt natürlich auch der Spaß nie zu kurz!

Der Kinder- und Jugendchor wurde im Juni 2003 von Ulrike Weintritt gegründet, inzwischen wird er bereits das 10. Schuljahr von Elisabeth Schranz geleitet - und mit der Gitarre begleitet. Dieses Jubiläum werden wir mit den verschiedensten Auftritten und Feierlichkeiten gebührend feiern:

Familienmessen, Adventkonzert in der Kirche, Saalprogramm beim gemeinsamen Advent, Adventfenster, Vorstellungsmesse für die EKO-Kinder, Erstkommunion und Firmung, Fronleichnamspzession, ...

Zum Abschluss von jedem Gesangsjahr gibt's natürlich einen gemeinsamen Chorausflug. Dieses Jahr wird's zum 10-jährigen Jubiläum etwas Besonderes ...lasst euch überraschen!



© E. Schranz

Magst du bei UNS mitmachen? Wir freuen uns auf dich!

- Wir treffen uns jeden Freitag von 16 - 17 Uhr.
- Anmeldung bei Elisabeth Schranz unter 0699/192 270 50



© E. Schranz

VERGELT'S GOTT

... an **Frau Edith Schottner**, die sich in den vergangenen Jahren mit viel Liebe, Zeit und Engagement um den Blumenschmuck in unserer Kirche gekümmert hat. Ein herzliches Vergelt's Gott für die vielen Stunden, die du dafür aufgebracht hast und vor allem für die Liebe und Sorgfalt, mit der du unsere Blumen gepflegt und damit wesentlich zum schönen Erscheinungsbild unserer Kirche beigetragen hast.

Danke für all deine Mühe und dein großes Engagement!

... an die **Bauernschaft Gramatneusiedl** für die Spende der Agape des Erntedankfestes!

Dank Eurer Hilfe durften wir ein gelungenes und stimmungsvolles Erntedankfest feiern!

ANKÜNDIGUNG ADVENTMARKT



© E. Kieferle

**Samstag, 21. November 2026
09:00 – 19:00 Uhr
im Pfarrzentrum Gramatneusiedl**

Verkauf von Adventkränzen, Türschmuck, Gebasteltem und Weihnachtskekse (keine Vorbestellung möglich, Abgabe 2 kg/Person, solange der Vorrat reicht)

Für Ihr leibliches Wohl sorgt das Pfarrkaffee. Die Katholische Frauenbewegung freut sich auf Ihr Kommen!

ANKÜNDIGUNG FLOHMARKT



© pixabay.com

**Der Pfarrflohmarkt kehrt
2027 zurück!**

Gute Nachrichten für alle Stöberfreunde, Schatzsucher und Lesebegeisterten: Im Jahr 2027 findet wieder unser beliebter Pfarrflohmarkt statt!

Die genauen Termine sowie Informationen geben wir rechtzeitig bekannt.

ÜBER ALLEM STEHT DIE LIEBE

Eine Tonschale als Symbol für die Partnerschaft und Ehe.

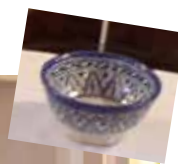


© F. Redl

Viele Jubelpaare waren am 19. Juli 2026 zur Ehejubiläummesse in die Kirche Moosbrunn gekommen, um für die vielen gemeinsamen Jahre Danke zu sagen und für eine lange gemeinsame Zukunft zu bitten. In vorgetragenen Texten erfuhren wir, wie sich Partnerschaft und Ehe mit einer Tonschale vergleichen lässt. In der Predigt wurde das Thema Beziehungen von einer anderen Seite beleuchtet. Alle

Paare wurden noch gesegnet und erhielten eine Rose und einen Spruch als Erinnerung.

Bei der Agape im Pfarrsaal wurde noch viel geplaudert und das gemeinsame Leben und die Liebe gefeiert.



WALLFAHRT ZUR BRÜNDLKRICHE



© F. Redl

Am 2. Oktober 2026 fand wieder die traditionelle Wallfahrt nach Ruchenwarth statt.

In der Bründlkirche wurde mit Pfarrer Jan Sandora die Hl. Messe gefeiert. Danach traf man sich beim Heurigen Trischitz zum gemütlichen Ausklang.

FRONLEICHNAM

Ein besonderes Fest in unserem Ort.



© F. Redl

Die feierliche Messe wurde am 4. Juni 2026 im Pfarrgarten von Pfarrvikar Paul Such zelebriert und musikalisch vom Musikverein Moosbrunn umrahmt. Die anschließende Prozession über die wunderschön geschmückte Hauptstraße führte zu den vier liebevoll vorbereiteten Altären.

Danach trafen sich noch alle Beteiligten zu einer Agape im Pfarrgarten. Ein herzliches Dankeschön an die Bauern, die mitwirkenden Vereine, die Feuerwehr und an die Bewohner der Hauptstraße für das großartige Engagement!

HEILIGER LAURENTIUS



© F. Redl

Mit einem Sektumtrunk nach der Heiligen Messe feierten wir am 9. August 2026 das Patrozinium zu Ehren des Heiligen Laurentius, des Patrons der Moosbrunner Kirche.

TOLLE RHYTHMEN

Die Kellerassln brachten viel Schwung in den Gottesdienst zum Sonntag der Weltmission.

Endlich war es soweit – am 11. Oktober 2026 umrahmten die Kellerassln den Gottesdienst mit afrikanischen Liedern. Aushilfskaplan Gasper zelebrierte die Heilige Messe teilweise in Ibo – seiner Stammsprache.

Dazu passte sehr gut die Aktion „Sei mutig und stark“ – die heurige Jugendaktion von missio.

Texte zur Aktion und dann der Verkauf der Produkte ergänzten diesen ganz be-

sonderen Gottesdienst, der allen Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Bei der Agape wurden die Besucher im Anschluss noch mit vielen Köstlichkeiten – auch afrikanischen – verwöhnt.

Herzlichen Dank an die Kellerassln! Ein Dankeschön auch an Frau Hauser, die die Jugendaktion durchführt.



© E. Redl

SCHÖNE TRADITION

Pfarr- und Erntedankfest im wunderschönen Pfarrgarten.

Am 12. September 2026, nach einer rhythmischen Messe zelebriert von Pfarrvikar Paul Such und gestaltet von den „Kirchenmädels“, startete unser Pfarrfest im Pfarrgarten. Die zahlreichen Besucher wurden mit Heurigenschmankerln, Sturm und selbstgemachten Mehlspeisen ver-

wöhnt. Bei dieser Gelegenheit wurde unser neuer Aushilfskaplan Gasper Anamelechi Ibe vorgestellt.

Am Sonntag feierten wir das Erntedankfest, den Bericht dazu finden Sie auf Seite 5.



© E. Redl

TEILGEMEINDE MOOSBRUNN IMMER AKTIV

Der Teilgemeinderat beteiligt sich bei Veranstaltungen in der Heimatgemeinde.

Am 24. Juli 2026 organisierte die Gemeinde Moosbrunn und das Bundesheer eine **Angelobung** mit Leistungsschau in Moosbrunn am Florianiplatz. Die **Verköstigung der vielen Besucher** und Angehörigen wurde von örtlichen Vereinen und der Pfarrteilgemeinde Moosbrunn durchgeführt. Bei unserem Stand konnte man Kuchen, Kaffee, Wasser, Spritzer



© E. Redl

und Sekt erwerben. Unter den Ehrengästen war auch Herr Pfarrer Jan Sandora. Militärdekan Pater Dietrich Altenburger segnete die Rekruten.

Am 16. Mai 2026 machte das **Lastkrafttheater** wieder Station in Moosbrunn. Gemeinsam mit dem Gesangsverein betreuten wir einen Stand und sorgten für die Bewirtung der Besucherinnen und Besucher.

Beim **Adventmarkt** am 5. und 6. Dezember 2026 im Pfarrgarten werden wir auch mit dabei sein und freuen uns über viele Besucher!

VERGELT'S GOTT

...an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen unseres Pfarr- und Erntedankfestes beigetragen haben.
...an Gerhard Hauser für die Pflege unseres Pfarrgartens.



© pixabay.com

WALLFAHRT NACH LORETTO

Ein Tag der Gemeinschaft und des Glaubens bei der Wallfahrt von Mitterndorf nach Loretto.

Unsere Wallfahrt nach Loretto war auch diesmal wieder eine erfüllende Wanderung. Begleitet von phantastischem Wetter ging es schon in den frühen Morgenstunden über die Felder.

Bei den Stationen konnten wir Spirituelles tanken und in der traditionellen Pause beim Heurigen die biologischen Bedürfnisse stillen. Mit Gebet und Gesang ging es dann bis nach Loretto, wo uns die Priester empfingen und gemeinsam mit den vielen anderen Pilgergruppen in die Kirche geleitet haben.

Mit einer wunderbaren feierlichen Pilgermesse fand die Wallfahrt ihren gebührenden Schluss. Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Jahr.



© W. Schuster

EINLADUNG ZUM KATHREINFEST

Unsere Pfarrkirche ist der Hl. Katharina von Alexandrien geweiht. Aus diesem Grund feiern wir vor dem ersten Adventsonntag traditionell unser Kathreinfest.



© F. Hasen



© pixabay.com

Unsere Pfarrkirche steht unter der Patronanz der Hl. Katharina. Ihr zu Ehren wird jährlich am Sonntag vor dem 25.11. (Katharina) die Patroziniumsmesse gefeiert.

Anschließend an diese Messe hat sich unser „Kathreinfest“ etabliert, welches wir mit traditioneller Krautsuppe und einem kleinen Adventmarkt gestalten.

Selbstgemachte Weihnachtsbäckerei und Adventkränze, die mit viel Liebe und Engagement geschmückt wurden, bilden dort den Schwerpunkt.

Wir möchten Sie herzlich einladen, uns dort zu besuchen.

Sonntag, 22.11.2026

Messe um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche zur Hl. Katharina

Kathreinsfeier anschließend im Kultursaal (Foyer)

Der Adventmarkt findet vor dem Kultursaal der Gemeinde Mitterndorf statt.

Wir freuen uns, Euch dort zu treffen.

ÄLTER ALS GEDACHT

Neue Recherchen zeigen, dass die Wienerherberger Kirche älter ist, als bis vor Kurzem gedacht.

neiner früheren Ausgabe unserer Pfarrzeitung hat der Autor berichtet, unsere Pfarrkirche in Wienerherberg wäre erst knapp 600 Jahre alt. Mit der Bitte um Verzeihung an alle Leserinnen und Leser und vor allem an unsere alte Wehrkirche möchte der zerknirschte Autor diese Aussage redigieren. Nach Rücksprache mit dem Autor der zu Grunde liegenden Quelle, Pater Udo Fischer und sein Buch „Wienerherberg – Geschichte einer Pfarre“, hat der Autor die entsprechenden Passagen neuerlich gelesen. **Dabei wurde klar, unsere Kirche ist erheblich älter.**

Erneute Weihe

Das Datum 1429 bezieht sich nicht auf die erste Weihe unserer Kirche, sondern auf eine neuerliche, weitere Weihe. Die Unterlagen zur ersten Weihe sind, wie bei einigen anderen Kirchen ebenfalls, in den Jahrhunderten mit Kriegswirren und Epidemien verloren gegangen. Nicht einmal Wikipedia kann hier noch Licht in die Anfänge bringen.

Anscheinend wurde 1429 beschlossen, unsere und weitere Kirchen erneut zu weihen. Und diese erneute Weihe hat



nichts mit dem Entstehungsjahr der Kirche selbst zu tun.

Der Ursprung

Der Ortsname „Wienerherberg“ tauchte bereits in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, rund um 1175, erstmals auf. Auch gibt es Unterlagen zu einem Rechtsstreit, in welchen ein gewisser Wolfger de Wienerherberg erwähnt wird.

Gibt es also den Ort Wienerherberg und einen Adeligen gleichen Namens, was bitte liegt näher, als den Gepflogenheiten der damaligen Zeit folgend auch davon auszugehen, ja ausgehen zu müssen, dass im Ort auch eine Kirche existiert hat? Eine Burg, eine Kirche? Damit eröffnet sich ein neues, gewaltiges Problem: Könnte man, wie bisher

fälschlicherweise, vom Gründungsjahr 1429 ausgehen, wäre gemäß dem Wienerherberger Patrozinium des Hl. Georg im April 2029 eine 600-Jahresfeier angebracht. Diese 600 Jahre sind hinfällig.

Welches Datum aber kann denn nun herangezogen werden?

Vielleicht gibt das neue, erst im Entstehen befindliche zweite Buch über Wienerherberg darüber neue Aufschlüsse? Wird aus der 600-Jahresfeier eine 800-Jahr- oder noch längere Feier?

Neue Wege für den Pfarrhof

Hier kommen auch noch andere Aspekte ins Spiel: Wie in der letzten Ausgabe Im Fluss aus dem Juni berichtet, steht unser alter Pfarrhof vor einer Neuausrichtung.

Könnte es besser kommen, als dass die 600-, 800-Jahresfeier oder welches Jubiläumsjahr auch immer der Errichtung der Pfarrkirche mit dieser Neuverwendung des Pfarrhofs zusammenfallen könnte? Dann bekommt unsere jährliche Wienerberger Patroziniumsfeier einen größeren Rahmen.

Für unseren kleinen Ort könnte das ein Großereignis werden.

WUSSTEN SIE, DASS DAS WIENERHERBERGER PESTKREUZ...

...EIN CHOLERAKREUZ IST?

Gestiftet und eingeweiht im Jahre 1829, somit mehr als ein Jahrhundert nach der letzten Pest-Epidemie aus 1713.

Das Cholerakreuz wurde auf einer Wiese außerhalb des Ortes errichtet, über einem Grab mit an der Pest Verstorbenen. Heute befindet sich das Kreuz im Industriegebiet im Garten einer dort ansässigen Firma. Das Gelübde, welches 1829 abgelegt wurde, jedes Jahr zu Maria Himmelfahrt am 15. August zum Kreuz zu pilgern, kann und darf aber dennoch weiterhin erfüllt werden.

Was ist tatsächlich damals geschehen?

Bei der letzten Pest-Epidemie 1713 sind 28 Einwohner aus Rauchenwarth verstorben. Die Verstorbenen wurden in Wienerherberg begraben, warum auch immer. Kein einziger Wienerherberger liegt in diesem Grab. Wahrscheinlich, da kein Ein-

wohner unseres Ortes damals an der Pest verstorben ist?

Aus Dankbarkeit, von der Epidemie verschont worden zu sein, wurde das Gelübde von den Einwohnern von Wienerherberg abgelegt, immer am 15. August zum Kreuz zu pilgern, zu beten und der Verstorbenen zu gedenken.

Mit kurzen Unterbrechungen durch die beiden Weltkriege wird dieses Gelübde bis heute erfüllt.

Die Frage, warum 1829 ein Cholerakreuz gestiftet wurde, wo doch ausschließlich an der Pest Verstorbenen unter dem Kreuz begraben sind, diese Frage wird sich nicht mehr beantworten lassen.

Hingegen ist der Ursprung der gängigen Bezeichnung „Pestkreuz“ statt „Cholerakreuz“ bekannt – ein simpler Fehler in der



Unterrichtung der Schulkinder. Na ja, auch Lehrer können nach so langer Zeit mal irren.

Wie auch immer, so lange Gläubige aus Wienerherberg das Gelübde erfüllen, so lange werden wir auch nach fast 200 Jahren weiterhin zum Kreuz pilgern und dort beten.

Quelle: Wienerherberg – Geschichte einer Pfarre von Pater Udo Fischer

KINDERSEITE

Engel Aufhänger:

© M. Golemovic



Du brauchst...



2 A5 Blätter



eine Holzperle oder Scheibe Kork



eine Schnur



Kleber, Schere

So geht's:



Schaue dir die Bilder gut an und falte deinen Engel



klebe die Schnur auf den Innenseiten zusammen.



Fädle die Holzperle auf die Schnur (oder klebe die Korkscheibe auf die Schnur)



Alles Trocknen lassen und die Flügel ein wenig auffächern.

Viel Spaß!

1)



2)



3)



4)



5)



RAFFAELLOKUGELN

Du brauchst:

160 g Kokosette

100 g Staubzucker

2 Packungen Vanillezucker

100 g weiche Butter

200 g geriebene weiße Schokolade

4 Esslöffel Orangensaft

ganze geschälte Mandeln

Butter mit Zucker cremig rühren, danach die restlichen Zutaten unterrühren, 2-3 Stunden kaltstellen. Ganze Mandeln mit der Masse umhüllen, zu Kugeln formen und in Kokosette wälzen.



© pixabay.com



© pixabay.com

Weihnachtsrätsel:



=



=



=



=



=



+



+



= 14



+



+



+



= 19



+



+



+



= 8



+



+



+



= 13



+



+



+



= 15

Gute Taten im Advent

Nimm dir
für jede Adventwoche
eine gute Tat vor

1. Woche: Halte jemandem die Tür auf.

2. Woche: Lade jemanden zum Spielen ein.

3. Woche: Mache oder schreibe jemandem ein Kompliment.

4. Woche: Räume dein Zimmer auf.

Viel Freude dabei!

© pixabay.com